

Anfrage der CDU vom 18.02.2026 zur Sitzung der Bezirksvertretung Schildesche am 26.02.2026 (Drucksachen-Nr. 0694/2025-2030)

Reinigung des Bracksiekteiches

Frage:

Plant die Stadtverwaltung in nächster Zeit ein Ablassen des Wassers, um eine Reinigung des beliebten Bracksiekteiches durchzuführen, was in früheren Jahren häufiger umgesetzt wurde?

Antwort (Beantwortung durch das Umweltamt):

Auf Grundlage eines Beschlusses des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses vom 19.02.2002 werden die rund 120 Teiche und Hochwasserrückhaltebecken im Stadtgebiet Bielefeld schrittweise entschlammt. In der Vergangenheit erfolgten Entschlammungen überwiegend im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie des Hochwasserschutzes.

Im Jahr 2022 hat das Umweltamt die Prioritätenliste aktualisiert. Maßgebliche Kriterien sind u. a. die wasserwirtschaftliche Funktion, rechtliche Verpflichtungen, der Grad der Verschlammung, Belange des Artenschutzes, der Stadtgestaltung sowie der Naherholung.

Auf Basis der genannten fachlichen und wirtschaftlichen Kriterien, den jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sowie ortsnahe Verwertungsmöglichkeiten für die entnommenen Sedimente legt das Umweltamt die nächsten Teichentschlammungen jährlich neu fest. Ein konkreter Zeitpunkt für die Entschlammung des Bracksiekteiches kann derzeit noch nicht benannt werden.

Eine regelmäßige Reinigung in einem festgelegten Turnus ist nicht vorgesehen. Im Rahmen einer Entschlammung wird auch im Teich befindlicher Müll entfernt. Unabhängig davon erfolgt bereits jetzt bei Bedarf eine Müllbeseitigung, allerdings nur im Rahmen der jeweils zur Verfügung stehenden personellen und technischen Mittel.

Zusatzfrage 1:

Wann ist mit einer Sanierung des angrenzenden Fuß-/Radweges zu rechnen, der nunmehr seit Jahren nur provisorisch mit Schotter geflickt wurde?

Antwort (Beantwortung durch den Umweltbetrieb 700.64):

Der gepflasterte Weg entlang des Teiches im Grünzug 23085 Im Bracksiek war aufgrund von Bodenverschiebungen im Februar 2024 auf einer Länge von ca. 60m in Richtung der Teichböschung leicht abgerutscht. Die dadurch erzeugten Senken konnten mit einer Schotterlage aufgefüllt und stabilisiert werden.

Zur Feststellung der Ursachen dieser Hangrutschung und zur Erstellung eines Sanierungsvorschlags wurde ein Ingenieurbüro für Baugrundbeurteilungen beauftragt. Das Ergebnis dieser Untersuchung sieht eine umfangreiche tiefbauliche Stabilisierung des Baugrunds, mit erheblichem technischen Aufwand, vor. Die dafür notwendigen Tiefbauarbeiten gestalten sich umfangreich, sodass diese nicht mit Ressourcen aus dem Umweltbetrieb durchgeführt werden können.

Seit der provisorischen Reparatur der Bankette wird der Bereich seit Anfang 2025 durch ein Nivellement überprüft, d.h. im Bereich des Weges sind Vermessungspunkte gesetzt, die monatlich die Lage und Höhe der Böschung im Millimeter-Bereich dokumentieren. Alle

Punkte sind, Stand heute, in einem vertretbaren und unauffälligen Toleranzbereich, sodass eine komplett Sanierung des Hangs bislang nicht in Betracht gezogen werden muss.
Die Grünunterhaltung wird für die kommende Saison den Wiedereinbau von Pflaster veranlassen.

i.A.

Gez. Möller